



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**EXTRACT-Schreiben...**

**1698**

Angek. Beil.  
298/1698/Herbst  
Fr 22  
v. 4./14.11.

# EXTRACT- Schreiben /

Aus Carloviz/vom 30. Octobr. 1698.

Betreffend

Die Ankunfft sowohl deren Kay-  
serlichen als hohen Alliirten /wie auch der  
Königl. Englisch- und Holländischen bey der Otto-  
mannischen Pforten subsistirenden Ambassadeurs/  
und Mediateurs / und dann deren Türckischen zu  
dem bevorstehenden Friedens Schluß erkieseten re-  
spective Herren Plenipotentiarin in erst-gemeld-  
ten Carloviz; Beynebens / wie nemlich in Able-  
gung der Visiten/ und Aushändigung deren Voll-  
machten die Ceremonien gehalten / und was sonst  
vom 23. bis 30. Octobris Merckwürdiges  
auff beyden Seiten ist observirt  
worden.



**N**achdem vorhin berichtet massen die Herren Mediatoren gleich nach dero Ankunft zu Eusenthal die Annäherung deren Türckischen Plenipotentiarien / wie das selbe den 24. dieses unfehlbar zu Warditz / einem anderthalb Stand unterhalb Eusenthal gelegenen Dorff / anlangend rürden / zu wissen gemacht / und anbey verlangt haben / das auch Kayserlicher und Allirter Seiten man auff eine gleiche Weisem die Nähe zu ihnen hinab rücken möchte / ist / nach vorher beschehener Recognoscirung des Lagers / solches von der Kayserl. Gesandtschaft denen Herren Allirten angedeutet / und sie zugleich ersucht worden / sich in das ausgezeichnete Lager zu erheben / mit dieser Erinnerung / das gleichsam / wie man dieses Orts alleinig den gemeinen Frieden zu tractiren / gekommen / und dannenhero / zu Folge der Kayserlichen Instruction / gesumet seye / alle Gelegenheiten einiges zwischen denen Herren Allirten besorglichen Compromiss / Streitens zu vermeiden / also hätte man / in Austheilung des Lagers / keinen ersten / andern / dritten / noch vierdten Numerum machen lassen / sondern wurde / nachdem die Kayserl. Gesandtschaft ihren Platz genommen hätte / einem jeden frey stehen / gleichfalls den Seinigen / nach Gefallen / und mit der Fronte / wie er selbst beliebt / zu nehmen / ohne / das jemanden gegen dem andern hierdurch einiger Vor- oder Nachtheil entstehen könnte / so auch solcher Gestalt beliebt worden / wornach dann

Den 23. um Mittag / der Venetianische Gesandte von Fusack durch Peterwardin / desgleichen der Moskowiische bald darauf ebenfalls von gedachtem Peterwardin zu Land über Carlswitz in das Lager gegangen. Der Polnische aber von dannen zu Wasser dahin auffgebrochen / demselben eine Esquadron Reuteren von dem Corbellischen Regiment / zur Begleitung / mitgegeben / auch unter Lösung 45. Stücken Geschützes / von der Vestung / und beide

beiden Schiff = Armamenten beehret worden. Der Polnische Gesandte / so die Kauterey / weilen er zu Wasser gefahren / mit Danck zurück geschickt / hat / wegen contrari Windes / selbigen Abend nicht gar in die Gegend des Lagers gelangen können; Da immitteltst / zwischen seinen und des Moscovitischen Gesandten Bedienten / wegen des Orts / welchen ein jeder Theil vor dem andern angenommen zu haben / vorgibt / einige Mißverständnis vorgefallen / worauff die Kayserl. Gesandtschaft / so bald sie

Den 24. Ihren Einzug und Durch = Marß zu Peterwardein / mit 2. Corbellischen bey sich habenden Esquadrenen / davon die Leib = Squadron samt denen Paucken vorangienge / die andere aber den Nachzug beschlosse / und forst in schöner Ordnung vier Wagen / Hand = Pferd / und vieler / in neuer Liberty gekleideter Bedienten / unter Leitung aller Canonen vnder Bestung / auch beeder Schiff = Armamenten / vollzogen / und nach daselbst / bey dem Herrn Commandanten / in Befehl des Herrn General = Feld = Zeugmeistern / Grafens Guido von Stahrenberg / und andern Generalen / Fürster und Volontairen von der Armee / eingenommenem stattlichen Mittag = Mahl / ferner in das Lager gelanget / allda aber / von obbenesdter Strittigkeit benachrichtet worden / hatte selbe also gleich / um Verhütung größser Unmigkeit / beeder Theilen ihre Mediation antragen lassen / mit Erbieten / nicht allein durch eine schriftliche Declaration zu bezeugen / daß zu gedachtem Lager kein Was einiger Prärogativen vor dem andern gehabt habe / oder haben können / sondern alle Mittel und Officia / zu beeder Theilen Befriedigung / kräftig einzuwenden / sich daber resolvirt / das Lager / müß aus diesen Ursachen / folgenden Tags zuverändern / worüber noch

Eodem in der Nacht der Engelländische Secretarius angetommen / durch welchen die Herren Mediatoren die Kayserl. Gesandtschaft / neben einem heyligen Empfang / ersuchen lassen / ob selbe nicht wider zurück ober Carlswitz sich zu lagern / belieben möchte / uñ willen die Herren Mediatores / wegen Abgang des Wassers zu Crusenthal / unmöglich subsistiren könnten / sondern nach Carlswitz sich zu transferiren / und die Türcken / daß sie gleichfalls in die Nähe kommen / darzu zu vermögen / Willens waren / welches so dann unseersits um so lieber angenommen worden / als

man aus obigen Ursachen / ohne dem/ ein anders Lager auszufes-  
hen / Befehl gegeben hatte / und bennebens eine desto fliglichere  
Gelegenheit in der Nähe zu tractiren / Hoffnung bekommen thä-  
te. Damit aber keine neue Mißhelligkeit der Plätze halber ent-  
stehen möchte / wurde verglichen / auch von allen Herren Allirten  
Gesandten approbirt / daß man das neue vorhabende Haupt-  
Quartier / in Form eines Vier-Eck / solcher Gestalten auszeichnen  
solle / und in der Mitten ein viereckiger grosser Platz vor die Haupt-  
Wacht bleibe / gegen welchen Platz ein jede Gesandtschaft die Fron-  
te wenden / und eine von denen vier Seiten besagten Vier-Ecks /  
occupiren könne. Über dieses haben die Herren Allirten noch ein  
jeder / was er vor eine Seiten in specie beziehen wolle / und vor  
andern der Pohnische / die Seiten gegen der Donau / vor sich erhoh-  
let und erkläret.

Den 25. ist erslich die Infanterie / nachgehends die Reuterey  
bis auff eine Squadron / so zu Retroguardi geblieben / und dann  
die Herren Gesandten / ein jeder mit seiner Bagage / nach seinem  
Gefallen und Gelegenheit / aus dem alten in das neue Lager gerucket /  
worinnen ungeachtet der vorhin erwehnter Massen verglichenen und  
abgeredten Austheilung / welche zu beobachten auch die Wacht zu  
Pferd bis Abends auff dem Platz gehalten / gleichwol abermalen  
durch des Pohnischen Gesandten Bediente die Ordnung unterbro-  
chen worden / in Massen selbige in die Linea / und vor des Venetia-  
nischen Gesandten Fronte / wider alles Abmahnen / eine Zelt auff-  
geschlagen haben / der Venetianische Gesandte hatte / wie billich /  
sich darwider beschweret / die Kayserl. Gesandtschaft auch zu unter-  
schiedlichen malen

Den 26. Dem Pohnischen Gesandten dieses sein unbefügetes  
Beginnen seiner Leuthe / auff das beweglichste mündlichen / auch letzt-  
lich schriftlich vorstellen lassen / mit Ersuchen / er möchte die Sach zu  
seiner Weitläufftigkeit bringen / und zu dem / in Angesicht des ge-  
meinen Friedens / hieraus leicht entstehenden Aergernuß / keinen An-  
laß geben / zumahlen weder die erste / noch die anderte gemachte Dif-  
ficultät auff einig andern / als deren Bedienten / in gleichem auch von  
ihnen selbst mit verstandenen Relationen beruhete / Er Herr Ge-  
sandte auch keinen andern vorthailhaftigern Platz / als den erst-er-  
wehsten

wählten / mit Reputation beziehen könte: Allein noch alles zu dato ohne Effect.

Eodem Morgens haben beide Herren Mediatorez ihre vorigen Tags bey Carlswiß beschene Ankunfft / notificirt / denen man so gleich 40. Mann zu Fuß mit 2. Fahnen / unter 2. Haubtleuten / und 100. Pferd mit 2. Estandarten / unter 2. Rittmastern und zugehörigen Officierern / zur Wacht hinüber geschickt; Weilen nun solcher Gestalten die Mediatorez, als die letzte in dem Lager Angekommene / ihre Ankunfft notificirt / und dahero die Kayserl. Gesandtschaft denenselben / wie billich und gebräuchlich / die erste Visite antragen lassen / solche auch von ihnen mit aller Höfflichkeit angenommen werden / hatte nach vorhero gethaner Inkuination

Den 27. Nachmittag wohlero hnt Kayserliche Gesandtschaft unter Begleitung der Corbellischen Leib Squadron mit Pauken / solche dem Engelländischen Plenipotentiaro Mylord Boget / und gleich hierauff dem Helländischen Herrn Celliers / soleaniter, und in schöner Ordnung abgestattet / von welchen beeden die Kayserl. Gesandtschaft mit aller erdencklicher Höfflichkeit und grosser Freuden Bezeugung empfangen / und wiederum dimittirt worden / darbey beide Herren Mediatorez mit vielen schönen Zelten sich bedienen / und mit prächtiger Equipage / nach Orientalischer Art / sich auff das stattlichste präsentirt haben.

Den 28. Vormittags haben beide Herren Kayserliche Plenipotentiarij den Venetianischen Herrn Abgesandten nach einander besucht / dem Moscovittischen aber bald darauff in corpore die / von ihme vorigen Tages auff gleiche Weiß empfangene Visite wieder erstattet.

Eodem ist scharff verbotten worden / daß sürohin niemand / ohne Pass von der Kayserlichen Gesandtschaft / weder in der Herren Mediatoren / noch in der Türckischen Gesandtschaft Lager passirt werden solle / wohin ein paar Tag hero unterschiedliche Officiers und Leute / meist aus Türwiß / hin und her geloffen seynd / und mit allerseits Ungelegenheit / sich neben denen Wachten hinüber geschlichen haben.

Eodem haben die Herren Mediatorez, durch den Engelländischen

bisherigen Secretarium, der Kaiserlichen Gesandtschaft ihre Plenipotenzen / um selbe / sammt deren Allürten / zu recognosciren / und Copiam darvon zu nehmen / zustellen lassen / mit Ersuchen / daß man den 29. Vormittag hingegen so wohl die Kaiserl. als der Herren Allürten Vollmachten / auch ihnen zuschiefen / und gegen denen Türckischen austwechseln wolte / so auch bewilliget / und

Den 29. Vormittag diß erfolgt / und die Kaiserliche / Polnische / auch Venetianische Vollmachten / durch den Kaiserlichen Legations-Secretarium denen Herren Mediatoribus eingehändiget worden / welche darauff auch Türckischer Seiths geschehen / und unter Begleitung einer guten Anzahl Türcken zu Fuß und zu Pferd / die Groß-Türckische Vollmacht in einem silbern langen runden Besteck / und 2. Utlaffen von Silber gestickten Beuteln / durch einen Effendi zu Pferd / in der Hand dahin gebracht worden. Denen die Mediatorens die / der Kaiserliche und Allürten Plenipotenzen / diesem aber iene zugestelt / sammt Türckisch- und Lateinischen / Copien / welche nachgehends denen Herren Allürten ebenfalls behändiget und vorgezeigt worden.

Eodem Nachmittage hatte der Venetianische Gesandte / unter Begleitung einer Corbellischen Squadra Reuter / denen Herren Mediatoribus die erste Visite gegeben.

Den 30. dithat auch der Moscovitische Gesandte seine Vollmacht hergegeben / so ebenfalls durch den Legations-Secretarium denen Herren Mediatoribus, und von diesen weiter denen Türckischen Plenipotentiaris eingehändiget worden.

Eodem hatte Vormittags der Polnische Gesandte / nachdem die bisherige Strittigkeiten / wegen seines Orths im Lager in Conformität des / von der Kaiserl. Gesandtschaft vorgeschlagenen Vergleichs / wiederum beigeleget worden / sich zum erstenmal in publico sehen lassen / und erstlich bey der Kaiserl. Gesandtschaft seine Visite abgelegt / worden / weil er bishero in einem Schiff auff der Donau sich aufgehalten / und nicht mit genügsamer Equipage versehen gewesen / die Kaiserl. Gesandtschaft ihm / und seine Edelleute / durch zwey darzu geliehene Kutschen / bedienen lassen / und sonsten mit aller Ehren-Dezeugung empfangen.  
Son

Sonsten hat gedachter Polnische Gesandte eben selbigen Morgen noch den Venetianischen Herrn Botschaffter / und Nachmittags die Herren Mediatoreß besucht.

Eodem hat man angefangen / die Materialien zu dem Conferentz-Haus / in der Mediatoren Lager zu führen / auch einen Ingenieur und die Zimmerleut darzu gestellt / womit / so bald die Türcken / welche in allem / so wol mit Holz und Bau-Materialien / als Zimmer- und Arbeits-Leuten / ein gleiches mit denen Kayserl. thun wollen / die Nothdurfft dahin verschaffet / und morgen der Anfang mit solcher Arbeit gemacht werden solle.

## Aus dem Kayserlichen Feldlager bey Urath / vom 28. Octobr.

Den 22. Igleich wie jüngstlin berichtet worden / wie das der Marsch bis nach Segedinsfeye angestellt gewesen / so ist auch der Erfolg geschehen / und an heut das gesamte Corpo zu Pferd und Fuß bis auff 2. Battailens von Schwind / und 2. von Gutenstein / allda zusammen gestossen / auch die Eheyß wieder passirt / und in das ausgesieckte Lager eingerückt / der commandirende General aber ist den 21. voraus gegangen / und hat unterwegs die Schantz-Arbeit zu Klein-Canischa visitirt / und solchemnach befunden / daß so wohl an dieser / als zu Segedin zimlicher Fleiß sene vor gefehret worden. Zu Segedin hatte man nachgehends zu weiterer Fortsetzung des Marsch wie auch zu Herbeschaffung der nöthigen Bau-Materialien / alle beförderlichste Anstalten gemacht / und anbey die Troupen aufrasten zu lassen / man den 23. allda still gelegen / und mit Veranstellung ein und ander nzugebracht.

Den 24. wurde der March wieder angetreten / und / um bey der Segediner wie auch Klein-Canischer Arbeit mit der Mannschaft destomehr zu erklecken / so verbleiben bey Segedin die obbemelte 4. Battailons Schwind / und Gutenstein / der March aber gehet bis in das Lager / Riadkerilles genant / und unterwegs passirte man wieder die Marosch / ungesehr eine kleine halbe Stund oberhalb Segedin.

Den

Den 24. marchirte die Cavallerie bis Zicka / und die Infanterie mit samt der Artiglerie wurde gelagert bey Marko / eine gute Meilweg zuruck.

Den 25. ist die Cavallerie zu Siblack / und die Infanterie zuruck bey Nadlack gelagert worden. Zu Czomad wird nichts neues geschancket / sondern nur der Graben vor dem Thor / wor durch der Feind lezthin angeschancket / und allda hinein gebroschen / ausgefuhert / und nebst diesem ein Auffzug Brucken gemacht.

Den 27. continuirte man den March wieder bis nach Belic und Arath / an einen Arm von der Marosch / die Infanterie verbliebe zuruck bey Siblack.

Den 28. ist man bis Arath angeruckt / und hat daselbst das Truchschäffsch: Corpo wieder zu uns gestossen / Die Infanterie aber came heut bis nach Belic / von dar der commandierende General vor Tags voraus gegangen / und hat die Situation besichtiget / folgendts darauff anbefohlen / vor die Cavallerie das Lager in der ersten / und vor die Infanterie in der andern Insul auszustrecken / in welcher nun die Schancken angelegt / und daher von dem Ingenieur Obri: Lieutenant J. und andere bereits schon abgezeichnet worden.

